

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

17. Oktober bis 23. Oktober 2022 - "Kleine Geschichten von der Ferne"

Von Tina Hülsebus, Schulpastorin in Lüchow

Über das Vom Meer, die Postkarte, das Fotobuch vom Urlaub. Davon erzählt Tina Hülsebus in den Nachtgedanken. Tina Hülsebus ist Schulpastorin in Lüchow.



Tina Hülsebus

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 17.10.2022 - Farben für den Winter

Endlich angekommen - das kleine Fotobuch vom letzten Urlaub. Heute Abend kann ich es mir in Ruhe anschauen. Eine Woche türkische Ägäis: Strand, wunderschöne Dörfer, bunte Märkte. Ich blättere von einem Bild zum nächsten. Was für eine schöne Zeit! Einfach mal raus aus dem Alltag, in eine neue unbekannte Gegend, Sonne und Abenteuer tanken. Für jetzt und für die kommenden Tage und Wochen, wenn es wieder dunkler und grauer wird. Wenn mich dann der Alltag mit seiner Routine überrollt, dann hole ich die bunten Bilder aus dem Sommer hervor. Ganz so wie Frederick die Maus. In dem Kinderbuch sammelt er Farben und Sonnenstrahlen für den Winter. Ich mache es auch so und schaue mir noch einmal jedes Foto genau an!

Dienstag, 18.10.2022 - Nachtflug

Ich fliege gerne und ich fliege oft. Am besten mit Fensterplatz. Wenn dann das Flugzeug über die Wolken steigt und kleine Wattebällchen unter sich zurücklässt - das erlebe ich als Wunder. Am schönsten ist es nachts. Das Flugzeug startet in der Dunkelheit und fliegt in die aufgehende Sonne. Was für ein schöner Moment - sobald das erste Orange am Horizont zu sehen ist und nach einigen Minuten die glutrote Sonne die Augen blendet. Strahlende Helligkeit vertreibt die dunkle Nacht. Weite macht sich breit. Ein grenzenloser Horizont, wohin das Auge schaut. Gucke ich heute Abend aus dem Fenster, ist es nur dunkel. Da ist noch nichts vom Anbruch des neuen Tages zu erkennen. Aber ich weiß, dass der Morgen kommen wird. Ich habe es so oft über den Wolken erlebt.

Mittwoch, 19.10.2022 - Die Postkarte

Feierabend! Zuhause hole ich noch schnell die Post aus dem Kasten. Eine Ansichtskarte ist dabei. Aus Cesme - wie schön! Canan hat geschrieben - nicht mit vielen Worten, sondern einfach ein Herz gemalt und liebe Grüße auf Türkisch darunter. Ich freue mich riesig darüber und vergesse ganz schnell, was heute alles schiefgelaufen ist. 2.500 Kilometer entfernt denkt jemand an mich, hat mich nicht vergessen. Im Sommer haben wir uns im Hotel kennengelernt. Wir haben uns auf Anhieb verstanden, über alle Sprachbarrieren und Kulturgrenzen hinweg. Beim Abschied haben wir uns versprochen, zu schreiben, heute hat Canan ihr Versprechen eingelöst. Ich drehe die Karte in meiner Hand. Kleine Dinge können so viel bewirken. Morgen werde ich meine Grüße verschicken.

Donnerstag, 20.10.2022 - Eine Frauenhand, drei Religionen

Heute ist mein Geburtstag. Ganz nach ägyptischer Tradition sitzen wir am Abend zusammen, essen die Geburtstagstorte. Danach öffne ich das kleine Geschenk meiner Kinder: ein schlichtes goldenes Armband mit der Hand der Fatima. Es ist jene blaue Hand mit zwei Daumen und einem Auge in der Mitte. Benannt nach Fatima, der jüngsten Tochter des Propheten Mohammed. In der islamischen Welt soll es vor dem bösen Blick schützen, vor Neid. Es soll Glück bringen. Dieses Schutzamulett gibt es auch in der jüdischen Tradition. Da ist es als Hand der Miriam bekannt und im Christentum als Hand der Maria. Ein tolles Geschenk. Eine Frauenhand, die drei Religionen verbindet. Ein Symbol, das Grenzen überschreitet. Dieses Armband wird mein neues Lieblingsschmuckstück!

Freitag, 21.10.2022 - Einfach glücklich

Ich komme spät abends müde von einer Konferenz nach Hause. In der Küche fällt mein Blick auf eine der Spruchkarten am Kühlschrank. "Das Leben ist besser in Flip-Flops." Wie wahr, denke ich. Es hat in meinem Leben eine Zeit gegeben, in der ich nur diese Sandaletten getragen habe. Das war auf dem Sinai. Dort war es zu heiß für feste Schuhe und alle liefen in Flipflops. Wir hatten nicht viel, weil es auch nicht viel gab und wir sind dennoch zufrieden gewesen. Und heute? Zufrieden bin ich immer noch. Aber die Karte erinnert mich daran, wie es auch anders geht: bescheidener, einfacher, dankbarer. Mit den Worten Jesu: Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.

Sonnabend, 22.10.2022 - Lachen

Der Wocheneinkauf am Samstag. Ich laufe mit meinem Einkaufszettel zuerst zum Obst- und Gemüse. Äpfel, Tomaten, Kartoffeln. Anschließend will ich weiter und stolpere dabei fast über den weißen Stock. Ein Mann tastet sich damit vorwärts. Er ist blind. Ziemlich unsicher frage ich, ob ich helfen kann. Ja, gerne sagt er. Er sucht nach abgepackten Tomaten. Ich nehme eine Packung nach der anderen und gebe sie ihm zum Ertasten, bis ich schließlich entdecke, wonach er sucht: die Tasty Tom Tomaten in der Plastikschiene. Wir lachen beide, als ich sie endlich gefunden habe. Dann tastet er sich mit seinem Blindenstock weiter durch den Markt. Abends beim Essen muss ich noch einmal an den Mann im Supermarkt denken. Wie einfach kann es sein, anderen zu helfen und sich gegenseitig zum Lachen zu bringen.

Sonntag, 23.10.2022 - Meermensch

Ich bin ein Mensch, der gerne am Meer ist. Vor allem abends, wenn die Sonne untergeht - der Horizont sich rot färbt. Ich liebe es, am Strand zu sitzen, die Fußspitzen ins Wasser zu halten, die Gedanken laufen zu lassen. Was kommt wohl hinter dem Horizont? Wie geht es weiter? Ich würde zu gerne über den Rand in die Zukunft schauen. Minuten später legt sich Dunkelheit übers Wasser, dann ist der Horizont nicht mehr zu sehen. Ich höre nur das Rauschen der Wellen, die an den Strand rollen. Die Wellen kommen von weit her. Sie sind Zeugen von dem, was ich noch nicht sehen kann. Deshalb höre ich ihrem Klang gerne zu. Hinter dem Horizont geht's weiter - gerade das macht das Leben so spannend.